

Norddeutsche Rüben AG i.G. | Specker Str. 77 | 17192 Waren (Müritz)

LB Penzlin GbR Abteilung 1
Hauptstrasse 26
Mölln

17091 Mölln

09.01.2008

Alles für den Erhalt des Rübenanbaus in Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie unser Unternehmen erfahren hat, versendet die Nordzucker AG ihre angeblich verbesserten Angebote zur freiwilligen Quotenrückgabe versehen mit der gleichzeitigen Verpflichtung der unterzeichnenden Landwirte, zukünftig keinen Rübenanbau mehr durchzuführen (Punkt 12 a der "Vereinbarung über den Verzicht auf Quotenrecht"). Es wird zu prüfen sein, ob diese Verfahrensweise nicht als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung ohnehin gegen das Gesetz, gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und entsprechende europarechtlichen Bestimmungen verstößt.

Wir machen, da damit die unmittelbaren Interessen auch unseres Unternehmens betroffen sind, darauf aufmerksam, dass Landwirte, die sich zu dieser weitreichenden Verpflichtung entschließen, auf alle Zukunft verpflichtet wären, auf Rübenanbau zu verzichten. Unterzeichnenden Landwirten wäre es zukünftig auch nicht mehr möglich, Rübenanbau zu anderen Zwecken als der Zuckerproduktion, z. B. also für die Gewinnung von Bioethanol oder ähnlichem, zu betreiben.

Den unterzeichnenden Rübenanbauern wäre Rübenanbau selbst dann nicht mehr gestattet, wenn im Jahre 2014 die Zuckermarktordnung insgesamt entfallen würde und – was jedenfalls nicht auszuschließen ist – jedem anderen Landwirt ohne jedwede Begrenzung Rübenanbau ermöglicht würde.

Wir halten uns für verpflichtet, Sie im Unternehmensinteresse, jedoch nicht zuletzt auch in Ihrem Interesse, auf diese tiefgreifende Konsequenz der Abgabe einer Quotenrückgabeerklärung hinzuweisen.

Die vorliegende Vereinbarung, wie Sie Ihnen die Nordzucker AG vorschlägt, würde insbesondere auch bedeuten, dass Sie zwar lediglich auf 60 % Ihrer

Quote verzichten, jedoch nicht einmal für die übrigen 40 % der Quote Rübenanbau betreiben dürften. Unterzeichnende Rübenanbauer wären deshalb nach ihrer Unterzeichnung nicht einmal in der Lage, die noch verbleibenden 40 % ihrer Quote durch Rübenanbau und Lieferung an die Nordzucker AG zu nutzen.

Auch **alle anderen negativen Konsequenzen** einer Quotenrückgabe, **die der Rübenanbauerverband Güstrow** und **wir Ihnen schon in unseren Schreiben** mitgeteilt hatten, **bestehen auch weiterhin**.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, hat die Norddeutsche Rüben AG nach Vermittlung des Landwirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern kurz vor Weihnachten in einem ersten konstruktiven Gespräch mit der Nordzucker AG Wege eröffnet, durch die der Erhalt der Rübenverarbeitung in Güstrow und damit die Fortführung des Rübenanbaues in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht und bei Bedarf sogar erweitert werden kann.

Wir würden uns wünschen, dass die Mecklenburger Landwirte sich alle Optionen offenhalten und von Quotenrückgabe und Rübenanbauverzicht Abstand nehmen.

Wir sind uns mit dem Rübenanbauerverband Güstrow einig:

Jede Tonne Quotenrückgabe schadet der Zukunft des Rübenanbaues in Mecklenburg.

Das von vielen erwartete Signal können nur Sie selbst geben:

Geben Sie Ihre Quote nicht zurück.

Verzichten Sie nicht jetzt ohne Not auf die Möglichkeiten, die Ihnen die Zukunft bieten kann. Jedes nicht zurückgegebene Lieferrecht stärkt die Zukunftschancen des Rübenverarbeitungsstandortes Güstrow.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Lutz Golz
Vorstand



Dr. H.-J. Radisch
Vorstand



Roland Streeb
Aufsichtsratsvorsitzender

In der Anlage informieren wir Sie mit dem Schreiben von Wolfgang Constien über nur eine von vielen Stimmen Ihrer rübenanbauenden Kollegen, die unsere Sorgen teilen.